



Montag, 14. Mai 2018

Activity-Report STAPP

5.-12. Mai 2018, Dushanbe, Tajikistan

Teilnehmer

Prof. Dr. Thomas Baumann, DDr Stefan Essig, Dr. Diego Spörri, Dr. Alexandra Goll, Dr. Nergui Gombojav

Allgemeines

Voller Tatendrang und doch mit gemischten Gefühlen starten wir in die Hauptstadt Tajikistans. Nach den Informationen, die wir von unseren Mitarbeitern vor Ort erhalten haben und den bisher dürftigen Uploads auf DDH-Screen sind wir nicht sicher, wie es mit dem Projekt weitergeht. Zudem ist die Qualität der Bilder eher schlecht. Unsere lokale Projektbetreuerin sendet zudem, mit schlechter Zuverlässigkeit, widersprüchliche Informationen.

Erste Kontaktaufnahme mit der DEZA Mitarbeiterin vor Ort bestärken unsere Zweifel. Vieles werde nicht gemacht, einzelne Spitäler versagen den versprochenen Support, viele technische Probleme, wie versagende Ultraschallgeräte und Internet Verbindungsschwierigkeiten.

Erste Eindrücke

Vor Ort werden wir sehr positiv überrascht. Die spitalinterne Organisation des Screenings ist hervorragend, wie auch das Teamwork und Engagement der Spitalsärztinnen. Das Eigentliche Screening hat partiell begonnen, es wurden ca. 5000 Untersuchungen seit unserem letzten Besuch im Herbst 2017 durchgeführt und davon allerdings nur ca. 1000 uploads gemacht. Die Zahlen für den letzten Monat sind aber deutlich besser geworden, werden doch z.Z. ca. 50% der Neugeborenen geschallt. Einige wenige Kinder wurden auch schon erfolgreich behandelt und die Nachkontrollen vor Ort, durch die gleichen Ärztinnen sind zuverlässig.

Kurse

Wir führen während einer Woche ein intensiven theoretischen und praktischen Refresher-Kurs für die Ärzte des National Research Institute und des Hospital Number 1 durch (dieses war bei unserem letzten Aufenthalt das Hospital Number 3). Die Qualität ist nun weitgehend, trotz der unglaublichen Geschwindigkeit mit der die Untersuchung schon durchgeführt werden kann, weitgehend zufriedenstellend.

Weiter wurde ein neuerliches Teaching bezüglich der Uploads und DDHScreen—Plattform durchgeführt. Das 4 bzw. 6 Augen wurde nochmals vermittelt. Die Internetleitungen sind mittlerweile (zumindest in National Center) rasend schnell und zuverlässig.

Montag, 14. Mai 2018

Politik

Zusätzlich finden wichtige Meetings mit den National Center for Family-medicine, der zentralen Organisation der Hausärzte hier in Dushanbe statt. Sie stellen einen wichtigen Teil der Nachsorge dar, referieren sie doch die Kinder bei nötigen Nachkontrollen an die primäre Screeningstelle zurück.

Den vor Ort tätigen Hilfsorganisationen (UNICEF, WHO, DEZA, GIZ ua.) konnten wir unser Projekt vorstellen und sind auf offene Ohren stossen. Wir rechnen mit , zumindest partieller Mithilfe für die Finanzierung.

Für die Mitarbeit auf Ebene der Regierung gewinnen wir Dr. Sh. Rahmatulloev, dem Leiter der Abteilung für Mutter und Kind im Ministerium und Dr. Gafour Mushinzoda, dem Leibarzt des Präsidenten von Tadschikistan! Sie sind neu die Hauptkontakte und verantwortlich im Land für unser Projekt, also Unterstützung und Verantwortung aus höchster Stelle.

Am letzten Abend, nach letzten Anpassungen, konnten wir dann das Memorandum of Understanding, unterschrieben vom Gesundheitsminister, in Händen halten. Der unermüdliche Einsatz von Mouazamma, der lokalen Deza Mitarbeiterin, hat es möglich gemacht und sei an dieser Stelle ausdrücklich dankend erwähnt. Damit sind wir (top down) gerüstet um das Projekt umzusetzen.

Studie

Für den Studienstart am 1.7. 2018 glauben wir auf Kurs zu sein. In den nächsten Wochen wird sich zeigen, ob die 100%ige Screeningrate erreicht wird und die Qualität der Bilder weiterhin unseren Ansprüchen genügt. .

Konkrete Zahlen werden in Zukunft monatlich geliefert, dafür konnte als lokale Koordinatorin Zarina Iskhakova gewonnen werden, die das Projekt von Anfang an begleitet. Eine entsprechendes Pflichtenheft wurde gemeinsam mit ihr vor Ort erarbeitet. Sie ist dafür besorgt, das gemeinsam mit Dr. Essig alles vorbereitet ist damit unsre prospektiv Studien am 1. Juli 2018 beginnen können. Dabei sollen ca. 20'000 Kinder im Wochenbett mit Ultraschall untersucht und behandelt werden. Das Studien-design in den beiden grossen Kliniken ist dabei unterschiedlich, um unterschiedliche offene wissenschaftliche Fragen beantworten zu können. Die lokalen Experten werden sich aktiv an der Forschung beteiligen und Autoren der Publikationen.

Rückblick und Ausblick

Insgesamt haben wir eine sehr ereignisreiche Woche mit vielen Ups and Downs, letztlich aber sehr optimistisch stimmenden Ups erleben dürfen. Je nach Verlauf in den nächsten Wochen und Monaten ist mit einem weiteren Besuch unsererseits zu rechnen, vorausgesetzt die SMOPP kann und will die Finanzierung sichern und uns den entsprechenden Auftrag erteilen.

Alexandra Goll und Thomas Baumann